

Erinnerungskultur innovativ gestalten – Möglichkeiten und Perspektiven medialen Erinnerns

Zielgruppe: Alle Interessierten, insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie

Termin: Freitag, 14. Januar 2022 – Sonntag, 16. Januar 2022

Seminarnummer: 22/04/024 (WbG)

Veranstaltungsort: Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen

Seminarleiter*in: Karsten Pieper, Mediensoziologe

Teilnahmegebühr: 50,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Erinnerungskultur ist „Geschichte im Gedächtnis der Gegenwart“ (Aleida Assmann) und beschreibt den Umgang des Einzelnen und der Gesellschaft mit ihrer Vergangenheit und Geschichte. Doch warum sind Erinnerungen wichtig? Warum brauchen wir eine Erinnerungskultur? Ohne das kollektive Gedächtnis, ohne das gemeinsame Erinnern haben wir keine Identität, besitzen wir keine Möglichkeiten, um aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen. Zu den klassischen Formen der Erinnerungskultur zählen Friedhöfe, Denkmälern, Gedenktage und -stätten, Museen, Namensgebungen für öffentliche Verkehrsflächen (Straßen und Gebäude) oder auch Literatur, Bilder und Filme. Sie beeinflussen maßgeblich, was von der Gesellschaft wahrgenommen, aber auch was vergessen oder verleugnet wird. Zeitzeug*innen kommt mit Blick auf unsere Erinnerungskultur eine besondere Bedeutung zu, denn sie erreichen oftmals die Gefühlsebene ihrer Zuhörer*innen. Dabei geht es nicht ausschließlich um die Vermittlung von Fakten, sondern um eine Art des Miterlebens von Schicksalen. Weil die Zeitzeugengeneration des letzten Jahrhunderts jedoch unweigerlich ausstirbt, bedarf unsere Erinnerungskultur neuer Träger, Formen und Medien.

Das Seminar setzt hier an und beleuchtet, wie Erinnerungskultur gestärkt und mit neuen, medialen Formen innovativ gestaltet werden kann. Wie können, so die zentrale Leitfrage, Erinnerungen aus der Geschichte gesammelt, festgehalten und der Nachfolgegeneration (Postmemory-Generation), die durch eine generationale Distanz und das Fehlen einer tiefen, persönlichen Bindung an die Ereignisse gekennzeichnet ist, zugänglich gemacht werden? Und wie können im Zeitalter von

Desinformation und Verschwörungsmymen rechtspopulistischen Versuchen begegnet werden, die Geschichte „neu“ zu erzählen und verschiedene Deutungen der Vergangenheit herzustellen?

Ziele:

- Erörterung der Bedeutung von Erinnerungsarbeit und -kultur und Auseinandersetzung mit ihren klassischen Formen
- Reflexion über das Erinnern und die Frage, wie Geschichte präsent bleibt
- Beschäftigung mit neuen, innovativen Formen einer mediengestützten Erinnerungsarbeit und -kultur
- Auseinandersetzung mit den Herausforderungen von Erinnerungsarbeit und -kultur mit Blick auf die Nachfolgenerationen (Postmemory-Generation)
- Anregung zu Partizipation und Teilhabe in zeitgeschichtlichen Diskursen

Dachverband:

Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB)



Finanzierung:

Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. wird über das Weiterbildungsgesetz NRW als anerkannte Weiterbildungseinrichtung im Regierungsbezirk Detmold gefördert.

Wir sind Partner der Landeszentrale für politische Bildung NRW und erhalten über die Landeszentrale eine Zuwendung für Seminare der politischen Bildung.

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Programmablauf:

Freitag, 14. Januar 2022

bis 16.00 Uhr	Anreise und Anmeldung
16.00 - 16.30 Uhr	Kaffee
16.30 - 17.00 Uhr	Karsten Pieper Begrüßung und Vorstellungsrunde <i>Plenum, geografische Aufstellung</i>
17.00 - 18.00 Uhr	Karsten Pieper Erläuterung des Programmablaufs, Einführung in die Thematik <i>Plenum</i>
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 - 20.30 Uhr	Karsten Pieper Warum sind Erinnerungen wichtig? Warum brauchen wir eine Erinnerungskultur? <i>Impuls, Brainstorming im Plenum, Diskussion</i>

Samstag, 15. Januar 2022

8.00 Uhr	Frühstück
8.45 - 10.15 Uhr	Karsten Pieper Von Museen, Gedenkstätten, Zeitzeug*innen und Filmen – Klassische Formen unserer Erinnerungskultur und ihre Bedeutung <i>Vortrag, Diskussion</i>
10.30 - 12.00 Uhr	Karsten Pieper

Mediengestützte Erinnerungskultur – Welche Möglichkeiten bietet uns die Digitalisierung?

Vortrag, Diskussion

12.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Kaffee

14.30 - 16.00 Uhr Karsten Pieper

Fortsetzung: Mediengestützte Erinnerungskultur – Welche Möglichkeiten bietet uns die Digitalisierung? Aktuelle Beispiele

Plenum, Medieneinsatz, Diskussion

16.30 - 18.00 Uhr Karsten Pieper

Die „Postmemory-Generation“. Erinnerungskultur im Zeitalter von Desinformation und Verschwörungserzählungen

Vortrag, Diskussion

18.00 Uhr Abendessen

Sonntag, 16. Januar 2022

8.00 Uhr Frühstück

8.45 - 10.15 Uhr Karsten Pieper

Erinnerungskultur innovativ gestalten – Botschaften formulieren

Lernortwechsel, Walk-to-talk, autobiografischer Erfahrungsaustausch

10.30 - 12.00 Uhr Karsten Pieper

Fortsetzung: Erinnerungskultur innovativ gestalten – Botschaften formulieren

Sammeln der Botschaften im Plenum, Unterrichtsgespräch

12.00 Uhr Mittagessen

13.00 - 14.00 Uhr Karsten Pieper

Seminarauswertung, Aufarbeitung offener Fragen

Feedbackrunde

14.00 Uhr Abreise

Veranstalter*in:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@st-hedwigshaus.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.st-hedwigshaus.de



Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

Einlassvorbehalt:

Die Heimvolkshochschule behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neonazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren.

Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.

Barrierefreiheit:

Unsere Veranstaltungen sind grundsätzlich allen Interessierten offen. Wir bieten unsere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Tagungshäusern so an, dass insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung die Teilnahme erleichtert ist.